

Innung Köln, Kalk, Mülheim a. Rh.

Generalversammlung vom 4. März.

Der Vorsitzende eröffnete 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Generalversammlung. Nachdem festgestellt, dass dieselbe ordnungsmässig einberufen sei, ging man zur Tagesordnung über.

Punkt I: Jahresbericht. Derselbe wurde vom Schriftführer verlesen und gab eine Uebersicht über die Tätigkeit der Innung im verflossenen Jahre.

Punkt II: Kassenbericht. Der Kassierer, Koll. Dilger, berichtete über die Einnahmen und Ausgaben und wurde demselben, nach Richtigfinden der Kasse, Entlastung erteilt.

Punkt III: Vorstandswahl. Die ausscheidenden Kollegen wurden sämtlich wiedergewählt und nahmen die Wahl dankend an.

Der Haushaltplan 1906/07 wurde zur Kenntnis der Anwesenden gebracht und von denselben genehmigt. Der Obermeister machte hierauf bekannt, dass auf dem Verbandstage in Magdeburg der Jahresbeitrag von 1 Mk. auf 2 Mk. pro Mitglied erhöht worden sei. Die Versammlung gab ihre Zustimmung dazu.

Auszug aus dem Jahresbericht 1906/07.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre fanden fünf Vorstandssitzungen und zehn Mitgliederversammlungen statt. Die Bibliothek wurde durch Schenkungen um zehn Bände erweitert.

Die Fachklasse besuchten fünf Gehilfen und 14 Lehrlinge, und waren die Leistungen befriedigend.

Durch allenthalben hervortretende Preissteigerungen sah auch die Innung sich veranlasst, durch öffentliche Anzeigen auf diese Notwendigkeit hinzuweisen und so den einzelnen Kollegen diesen Weg zu erleichtern.

In der Sitzung vom 26. November fand ein Vortrag über das Genossenschaftswesen statt, welcher die Mitglieder über Zweck und Vorteile dieser Einrichtung aufklärte.

Eine Anzahl Mitglieder besuchten im Laufe des Jahres die Fabrik elektrischer Uhren von Schneider & Wesenfeld in Langenfeld, um sich über diese Einrichtungen der Uhren zu informieren. Solche gemeinsamen Studienreisen sind von ganz besonderem Werte und werden auch fernerhin nach Möglichkeit gepflegt werden.

Der Verbandstag in Magdeburg wurde von drei unserer Mitglieder besucht. Die Tätigkeit war eine umfangreiche und werden die dort gesammelten Erfahrungen von grosser Wichtigkeit für unser ferneres Arbeiten sein.

Auch der Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Verbandes in Elberfeld brachte eine grosse Anzahl Kollegen zusammen. Auch diese Tagung mit der verbundenen Ausstellung war von grossem Vorteil für die Gesamtheit wie für jeden Einzelnen.

Wie in früheren Jahren, so wurden auch diesmal zur Weihnachtszeit gemeinschaftliche Annoncen in verschiedenen Tageszeitungen veröffentlicht.

Die Mitgliederzahl der Innung beträgt 43 Kollegen.

Das Stiftungsfest wurde in der althergebrachten Weise unter recht erfreulicher Beteiligung gefeiert.

Es ist leichter, eine Innung zu gründen, als dieselbe dauernd auf der Höhe zu halten. Dies auch fernerhin zu erreichen, soll unsere Hauptsorge sein, und hoffen wir auf die tatkräftige Hilfe unserer Mitglieder auch im kommenden Jahre. Der Schriftführer: H. Lachenmeyer.

Innung Leipzig.

Am Sonntag, den 5. Mai, wird ein Ausflug mit Damen nach Leisling und Freiburg an der Unstrut gemacht.

Die Innung Leipzig hofft, dass sich die Kollegen Thüringens bei demselben mit anschliessen. Wir bitten, den Tag für den Ausflug frei halten zu wollen. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben. Der Vorstand.

Zwei ausserordentliche Versammlungen am 11. März.

Der Obermeister Koll. Freygang eröffnet 9 $\frac{1}{4}$ Uhr die ausserordentliche Hauptversammlung bei einer Anwesenheit von 37 Kollegen. Als Vertreter des Rates der Stadt Leipzig ist Herr Referendar Dr. Redder erschienen und wurde vom Obermeister begrüsst.

Koll. Freygang stellt die ordnungsgemässe Einberufung fest und drückt zugleich sein Bedauern aus über die nicht genügende Zahl der erschienenen Mitglieder, um die Hauptversammlung beschlussfähig zu machen; dieselbe musste deshalb 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder geschlossen werden.

Nach einer Pause von 5 Minuten wird die zweite Innungs-Hauptversammlung eröffnet und in die Tagesordnung eingetreten, deren Hauptthema die Sterbekasse betrifft.

Zuerst wird ein Schreiben des Rates der Stadt Leipzig verlesen, worin mitgeteilt wird, dass die Königl. Kreishauptmannschaft die Sterbekasse und deren Satzungen bestätigt hat. — Danach erfolgt das Einschreiben der Mitglieder in die Liste der Sterbekasse, wobei sich 22 Kollegen unterzeichnen. Der Obermeister gibt einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Gründung der Sterbekasse; er stellt fest, dass das gute Gelingen und der günstige Abschluss der grossen Uhrenaussstellung uns die Gründung der Sterbekasse ermöglicht haben, und dass alles in erster Linie unserm verehrten Koll. Rich. Müller zu danken sei. Die Versammlung erkennt die Verdienste dieses Kollegen um das Zustandekommen der Sterbekasse dankbar an, indem sich die Mitglieder von den Plätzen erheben.

Es erfolgt die Wahl der Vorstandsmitglieder für die Kasse. Als Vorsitzender wurde einstimmig Koll. Rich. Müller gewählt, und für die übrigen Vorstandsämter die Kollegen Rud. Geppert, Herm. Horrmann, Paul Leuteritz und Louis Keller; die Gewählten nehmen die Wahl an.

Der Kassenvorsitzende Koll. Rich. Müller gibt hiernach hinsichtlich der Anmeldung der der Kasse noch fernstehenden Kollegen einige Erläuterungen

und weist besonders darauf hin, dass die Anmeldung bei ihm innerhalb 10 Tagen unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses zu geschehen hat.

Der Obermeister ergreift das Wort und erklärt die Sterbekasse der freien Uhrmacherinnung Leipzig für begründet und dass ihre Tätigkeit von dieser Stunde an beginnt.

Die Kassenvorstandsämter verteilen sich wie folgt: I. Vorsitzender Richard Müller, II. Vorsitzender Herm. Horrmann, Kassenvorstand Rud. Geppert, Protokollführer Paul Leuteritz und Beisitzer Louis Keller. — Der Obermeister Rob. Freygang übergibt dem Kassenvorstand Rich. Müller die Bestätigungs-urkunde und die übrigen Kassenakten. Schluss der II. Hauptversammlung 11 Uhr.

Kurz nach 11 Uhr eröffnet der Obermeister Koll. Freygang anschliessend an die beiden Hauptversammlungen die eigentliche Monatsversammlung.

Punkt 1: „Eingänge“. In einem Schreiben beschwert sich Koll. Opitz, Leipzig-Kleinzschocher, über das Hausieren mit Uhren in einer dortigen Fabrik.

Punkt 2: „Aufnahme neuer Mitglieder“. Gesuche um Aufnahme liegen vor von den Kollegen Bruno Junghähnel, Leipzig-Lindenu, und Albert Findeisen, Bayrische Strasse 28. Die Aufnahme dieser Kollegen erfolgt einstimmig.

Punkt 3: „Bericht über das stattgefundene Wintervergnügen“. Der Obermeister nimmt Gelegenheit, denjenigen Kollegen, welche als Mitglieder der Vergnügungs-Kommission für das gute Gelingen des Festes gewirkt haben, den herzlichsten Dank der Beteiligten auszusprechen. Koll. Herm. Grabe gibt den Kassenbericht über das Fest, welcher einen recht günstigen finanziellen Abschluss zeigt, indem das Sparkassenbuch nicht in Anspruch genommen zu werden brauchte und ausserdem sich ein Ueberschuss von 5 Mk. ergeben hat. Dieser Betrag wurde durch ein Bussgeld von 20 Mk., welches ein Kollege für nicht ordnungsmässige Anmeldung seines Lehrlings gezahlt hat, verstärkt.

Der Vorschlag zur Abhaltung eines Sommerfestes findet beifällige Aufnahme. Schluss der Versammlung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rob. Freygang, Obermeister.

Arno Haas, Schriftführer.

Freie Innung für Uhrmacher und Mechaniker des Fürstentums Lippe.

Am Sonntag, den 21. April, nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr, findet in Lage (Reichskrone) die ordentliche Hauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Anmeldung neu eingestellter Lehrlinge zur Lehrlingsrolle.
2. Beitritt zu der von der Handwerkskammer zu gründenden Handwerker-Krankenunterstützungskasse.
3. Gründung einer Garantiegemeinschaft innerhalb der Innung.
4. Näherer Anschluss an die Nachbarinnung Herford.
5. Einkaufsgenossenschaft.
6. Verschiedenes.

Allseitiges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Verein Wiesbaden.

Am Gründonnerstag verschied nach längerem Leiden im Alter von 81 Jahren

Herr C. Th. Wagner,

Gründer des Wiesbadener Uhrmachervereins und Mitbegründer des Central-Verbandes Deutscher Uhrmacher. Wie es vielen bekannt sein wird, hat die von demselben gegründete Firma C. Th. Wagner, Fabrik elektrischer Uhren, einen Weltruf erworben, und wird von seinen drei Söhnen, welche fachmännische Ausbildung erworben, in unveränderter Weise fortgeführt. Herr Wagner kam anfangs der 60er Jahre aus dem kleinen Landstädtchen Usingen nach Wiesbaden. Die älteren Herren Kollegen werden denselben noch als steten Besucher der Verbandstage im Gedächtnis haben und dem Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Freie Innung Zittau-Löbau.

Montag, den 22. April, nachmittags 1 Uhr, findet in Ebersbach (Hotel Stadt Zittau) Versammlung statt, wozu alle Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Abfahrt von Zittau 10 Uhr 30 Min.

Allseitiges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Verschiedenes.

25jähriges Geschäftsjubiläum des Obermeisters Ernst Schmidt in Dresden. Am 1. April d. J. vollendeten sich 25 Jahre, dass der jetzige Obermeister der Uhrmacher-Zwangsinnung Dresden Herr Ernst Theodor Schmidt sein Geschäft begründete. Am Postplatze, Wallstrasse 1, eröffnete er am 1. April 1882 sein Geschäft, in dem er 24 $\frac{1}{2}$ Jahr bleiben konnte;